

[Hans] Mellinger [=Melliger, von Sarmenstorf] undt [vom] Weibel Zue Sarmistorff [Hans **Saxer**]".

- 1) Während die Notiz vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**, stammt, dürfte die Datumszeile vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben geschrieben sein.
- 2) s. Zurlaubiana AH 130/111 deren Unterschriften

---

AH 133, 247<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 116

[1640?]

A

NOTIZ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUR FRAGE, OB GOTTESHÄUSER KRIEGSSTEUERN BZW. KONTRIBUTIONEN BEZAHLEN MÜSSTEN]<sup>1</sup>

---

"[**Jesus**] Christus hat fur sich und [den? Apostel] **Petro** dem Kaiser [des Römischen Kaiserreichs] **augusto** Tribut Zugeben verschaffet Auch selbs gredt, gebendt dem Keyser was dess Keysers Jst ... Spricht auch [der Kirchenlehrer] S. **Ambrosius**, begeret der Keyser tribut oder Zinss, sindt wir dessen nit Zuowider, grund und boden der Kirchen Alss Ächer und Feldt söllendt dz bezallen".

- 1) Damals waren diesbezüglich zwei solche Problemkreise aktuell: Beim einen ging es um den Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer - s. etwa Zurlaubiana AH 133/111 - beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte; Beat II. Zurlauben, war einer der Vermittler in diesen Streitigkeiten. Beim andern Problemkreis handelte es sich um die Kontributionen, welche die Gotteshäuser in den Freien Ämtern - wie etwa die Abtei Muri und das Kloster Hermetschwil - wegen der von daselbst 1638 in die Grafschaft Baden entsandten Truppenkontingente hätten bezahlen sollen, s. ebenda AH 133/112.

---

AH 133, 247<sup>v</sup>